

DIE GESETZLICHE PENSIONSVERSICHERUNG IN ÖSTERREICH

MIT BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER SELBSTÄNDIGEN

Quantitative Entwicklung – gesetzliche Regelungen – Herausforderungen

Berlin - 02. März 2012

Josef Bauernberger



bmask

BUNDESMINISTERIUM FÜR
ARBEIT, SOZIALES UND
KONSUMENTENSCHUTZ

Überblick

- Die gesetzliche Pensionsversicherung in Österreich
- Leistungen der gesetzlichen PV
- Die PV der gewerblich Selbständigen
- Die PV der Bauern
- Neue Selbständige – freie Dienstnehmer
- Zukünftige Herausforderungen

Die gesetzliche Pensionsversicherung in Österreich

- **Grundcharakter**
- **Finanzierung**
- **Mindestpension**
- **Sonstige Leistungen**



Die Selbstverwaltung

- Definition
- Organisation

PENSIONS-VERS.-GESETZ	ZWEIG	VERSICHERUNGSTRÄGER
APG	Alle	Alle PV-Träger
ASVG	Pensionsversicherung der Arbeiter	Pensionsversicherungsanstalt
		Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
	Pensionsversicherung der Angestellten	Pensionsversicherungsanstalt
		Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
	Knappschaftliche Pensionsversicherung	Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
GSVG		Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
BSVG		Sozialversicherungsanstalt der Bauern



Rechtsgrundlagen und Finanzierung der gesetzlichen Pensionsversicherung (1)

■ Rechtsgrundlagen

GESETZ	BERUFSGRUPPE
Allgemeines Pensionsgesetz (APG)	Alle Erwerbstätigen
Allgemeines Sozialversicherungsgesetz (ASVG)	Dienstnehmer
Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz (GSVG)	Gewerbetreibende
Bauern-Sozialversicherungsgesetz (BSVG)	Bauern



Rechtsgrundlagen und Finanzierung der gesetzlichen Pensionsversicherung (2)

■ Finanzierung:

Beitragssatz

		ASVG	GSVG ¹	BSVG ²
Pflichtversicherung	Dienstnehmer / Versicherter:	10,25 %	17,50%	15,00%
	Dienstgeber / Bund:	12,55 %	5,30 %	7,80 %
	gesamt:	22,80 %		
Weiterversicherung		22,80 %		
Selbstversicherung		22,80 %	–	–



Unselbständige in der gesetzlichen PV

	1990	1995	2000	2005	2010	Veränderung 1990 - 2010
Pflichtversicherte	2.502.929	2.589.239	2.694.497	2.789.400	3.004.523	+20%
Neuzuerkennungen	86.714	100.358	100.914	98.726	104.720	+21%
Pensionsstand	1.381.412	1.480.117	1.615.396	1.711.325	1.856.883	+34%
AusgleichszulagenbezieherInnen	165.470	181.466	158.375	157.915	176.038	+6%
Pensionsbelastungsquote	552	572	600	614	618	+66
Aufwendungen in Euro (rund)	12 Mrd.	15,5 Mrd.	19 Mrd.	22 Mrd.	28 Mrd.	+133%
Bundesbeitrag (Ausfallhaftung) in Euro	1,7 Mrd.	2,0 Mrd.	2,2 Mrd.	2,6 Mrd	4,2 Mrd	+147%

Gewerblich Selbständige in der gesetzlichen PV

	1990	1995	2000	2005	2010	Veränderung 1990 - 2010
Pflichtversicherte	206.592	220.605	246.179	316.712	369.796	+79%
Neuzuerkennungen	8.258	8.816	9.240	7.983	8.993	+9%
Pensionsstand	143.865	152.230	156.064	159.491	166.267	+16%
AusgleichszulagenbezieherInnen	27.567	26.166	20.707	17.897	16.131	-59%
Pensionsbelastungsquote	696	690	634	504	450	-247
Aufwendungen in Euro (rund)	1,2 Mrd.	1,6 Mrd.	1,9 Mrd.	2,3 Mrd.	2,9 Mrd.	+142%
Bundesbeitrag (Ausfallhaftung) in Euro	0,8 Mrd.	1,0 Mrd.	1,0 Mrd.	0,7 Mrd.	1,1 Mrd.	+38%

Gewerblich Selbständige in der gesetzlichen PV – rechtliche Ausgestaltung

■ Beginn der Pflichtversicherung

- mit Erlangung eines Gewerbescheins
- Neue Selbständige: Mit Aufnahme der selbständigen Tätigkeit

Die Pflichtversicherung endet mit dem Ende des Kalendermonats in dem die Voraussetzungen (Gewerbeschein, selbst. Tätigkeit) weggefallen sind.

■ Beitragsgrundlagen

- vorläufige (Einkünfte aus 2009 für 2012) und endgültige Beitragsgrundlagen
- Mindest- und Höchstbeitragsgrundlagen

Bauern in der gesetzlichen PV

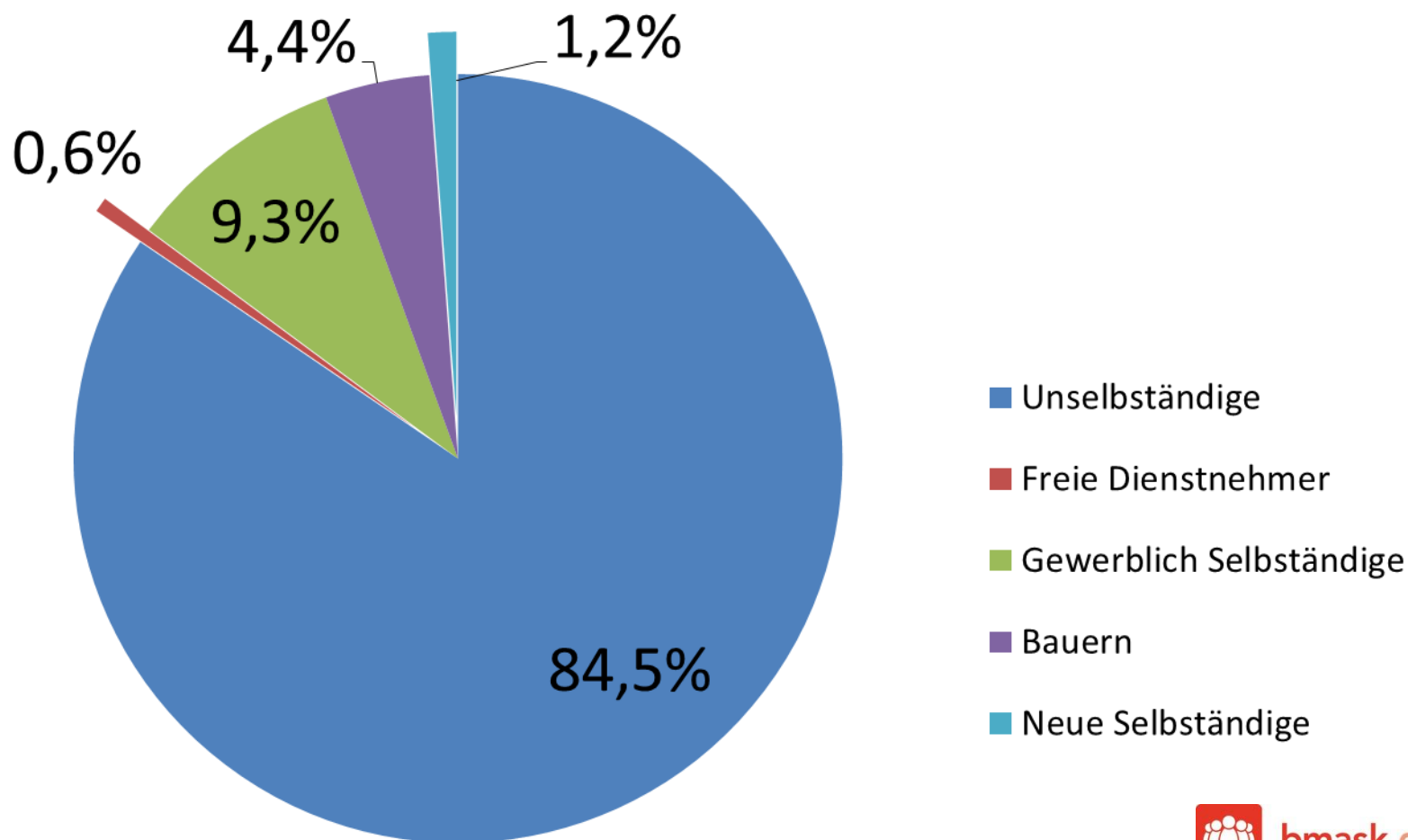
	1990	1995	2000	2005	2010	Veränderung 1990 - 2010
Pflichtversicherte	175.057	206.398	194.807	174.106	154.745	-12%
Neuzuerkennungen	9.911	10.397	9.809	7.202	7.503	-24%
Pensionsstand	183.495	190.414	190.546	185.877	184.044	+0,3%
AusgleichszulagenbezieherInnen	69.918	65.521	56.264	50.755	46.073	-34%
Pensionsbelastungsquote	1.048	923	978	1.068	1.189	+141
Aufwendungen in Euro (rund)	1,1 Mrd.	1,4 Mrd.	1,6 Mrd.	1,8 Mrd.	2,1 Mrd.	+91%
Bundesbeitrag (Ausfallhaftung) in Euro	0,6 Mrd.	0,8 Mrd.	0,9 Mrd.	1,0 Mrd.	1,3 Mrd.	+117%

Bauern in der gesetzlichen PV - rechtliche Ausgestaltung

- Beginn der Pflichtversicherung
 - Mit 1. des Kalendermonats, wenn die Voraussetzungen bis zum 15. dieses Monats erfüllt sind

- Beitragsgrundlagen
 - Einheitswert (Ertragswert des Betriebs) oder
 - auf Antrag die im Einkommenssteuerbescheid tatsächlich ausgewiesenen Einkünfte (Beitragsgrundlagenoption)
 - Mindest- und Höchstbeitragsgrundlagen

Versicherte in der gesetzlichen Pensionsversicherung in Österreich 2010



Neue Selbständige (1)

Besondere Merkmale der „Neuen Selbständigen“

- **Einkünfte aus betrieblicher Tätigkeit** (=selbständige Tätigkeit),
- die Ausübung der „Neuen Selbständigen-Tätigkeit“ begründet **nicht schon ohnehin eine gesetzliche Pflichtversicherung** (z.B. als Gewerbetreibender nach dem GSVG oder freier Dienstnehmer nach dem ASVG) **und**
- die jeweilige **Einkommensgrenze** (Gruppe 1 oder 2) **wird überschritten.**



Neue Selbständige (2)

Gruppe 1 – „Neue Selbständige“:

Diese Personen sind **ausschließlich** als „Neue Selbständige“ tätig und üben **keine weitere Erwerbstätigkeit** aus (d.h. es liegt keine andere, die Pflichtversicherung begründende Erwerbstätigkeit vor). Die **Versicherungsgrenze von jährlich EUR 6.453,00** (konstanter Wert) wird überschritten.

Gruppe 2 – „Neue Selbständige“:

Diese Personen üben die „Neue Selbständigkeit“ **neben** einer **anderen Erwerbstätigkeit** aus bzw. verfügen über ein Erwerbsersatzeinkommen (z.B. Pension, Bezug von Kranken- oder Arbeitslosengeld, etc.) und das jährliche Einkommen aus der „Neuen Selbständigkeit“ überschreitet die **Versicherungsgrenze von EUR 4.515,00** (Wert: 2012).

Neue Selbständige (3)



Neue Selbständige (4)

Neue Selbständige (§2 Abs. 1 Z 4 GSVG)

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung 2001 - 2011
Männer	14.095	18.744	19.485	20.518	21.334	22.268	22.866	23.334	23.653	23.588	24.009	+70,3%
Frauen	8.856	11.587	12.519	13.386	14.275	15.206	16.216	16.879	17.574	18.043	18.600	+110,0%
Männer und Frauen	22.951	30.331	32.004	33.904	35.609	37.474	39.082	40.213	41.227	41.631	42.609	+85,7%

Freie Dienstnehmer (1)

Freie Dienstnehmer sind somit Personen, die

- sich zur **Erbringung von Dienstleistungen** für einen **Dienstgeber verpflichten** (Achtung: jedoch niemals für einen Dienstgeber als Privatperson!)
- einen **Anspruch auf Entgelt** haben,
- die **Dienstleistung im Wesentlichen** persönlich erbringen und
- im **Wesentlichen über keine eigenen Betriebsmittel** verfügen.



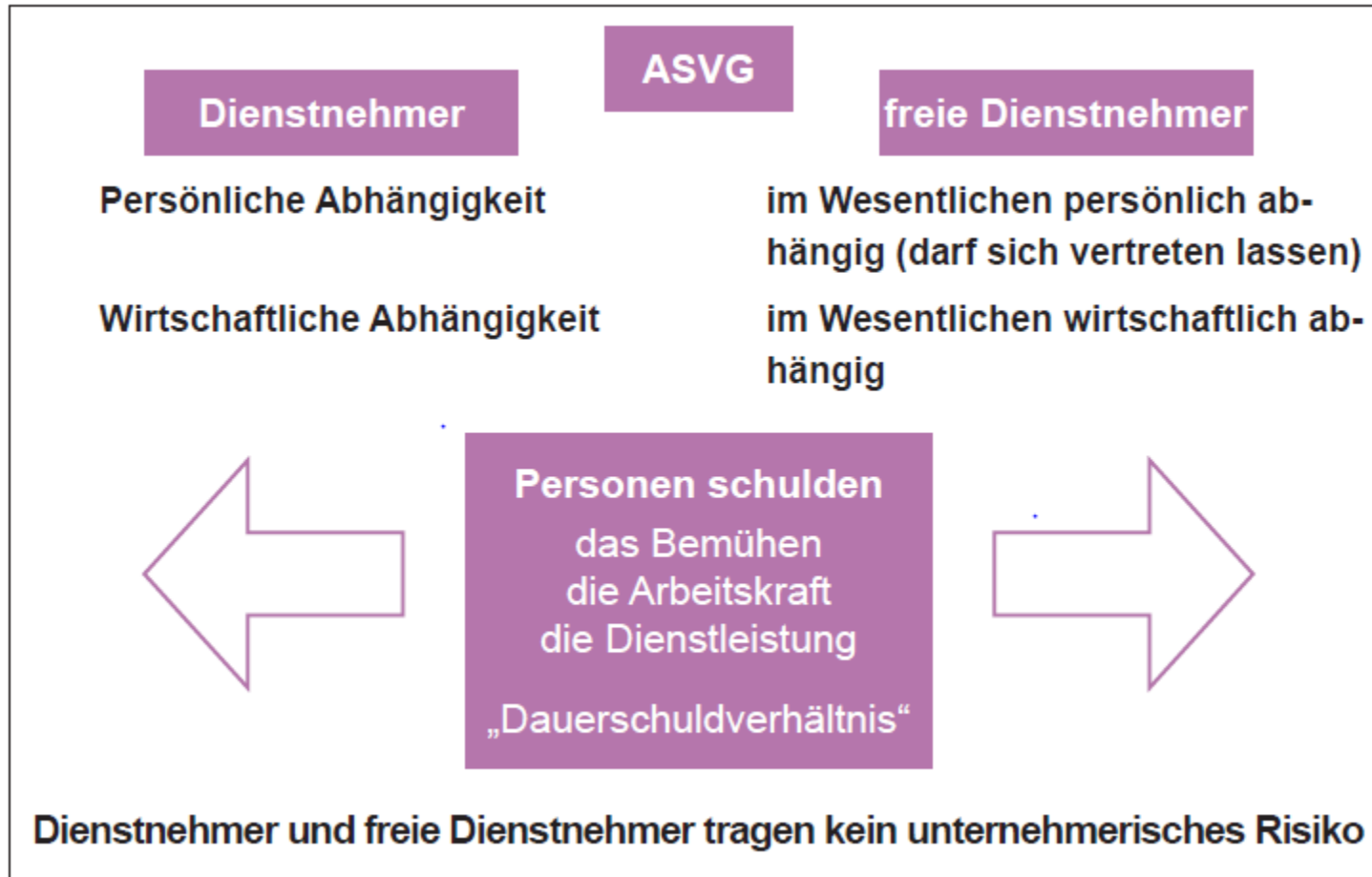
Freie Dienstnehmer (2)

Bedeutende **Unterschiede zum Dienstnehmer:**

- Der freie Dienstnehmer **kann sich** bei der Arbeitserbringung **durch eine andere Person vertreten lassen**. Die Arbeitsleistung muss lediglich **im Wesentlichen** persönlich erbracht werden.
- Der freie Dienstnehmer gilt **steuerrechtlich nicht als Arbeitnehmer** und unterliegt somit lt. Einkommenssteuergesetz (ESTG) auch nicht der Lohnsteuerpflicht, sondern ist wie ein selbständig Erwerbstätiger einkommenssteuerpflichtig.
- Arbeitsrechtliche **Schutzbestimmungen greifen auf freie Dienstverträge nicht** (z.B. Arbeitszeitrecht, Kollektivverträge, Angestelltengesetz, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, Arbeitsruhegesetz, Urlaubsrecht usw.)



Freie Dienstnehmer (3)



Freie Dienstnehmer (4)

Freie Dienstverträge (§4 Abs. 4 ASVG)

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung 2001 - 2011
Frauen und Männer	23.693	24.649	23.684	24.942	26.602	27.406	26.123	25.366	23.740	21.772	19.887	-16,1%
Männer	12.279	12.556	11.967	12.488	13.193	13.364	12.577	12.157	11.195	10.229	9.506	-22,6%
Frauen	11.414	12.093	11.717	12.454	13.409	14.042	13.546	13.209	12.545	11.543	10.381	-9,1%
Arbeiter	2.442	2.528	2.651	2.901	3.024	3.104	2.977	2.899	2.472	2.309	2.190	-10,3%
Angestellte	21.251	22.121	21.033	22.041	23.578	24.302	23.146	22.467	21.268	19.463	17.697	-16,7%



Herausforderungen (1)

- Freie Dienstnehmer
 - Es besteht persönliche und wirtschaftliche Abhängigkeit,
 - jedoch steuerrechtliche Behandlung wie Selbständige

- Generelles Abgrenzungsproblem
 - Dienstnehmer, Freie Dienstnehmer
 - Neue Selbständige (KünstlerInnen)

Herausforderungen (2)

- Praxis: GPLA-Prüfung (Gemeinsame Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben)

Richtlinien

Die Rechtsgrundlagen der GPLA sind in der Bundesabgabenordnung (BAO) geregelt, wobei die GPLA durch die folgenden Richtlinien bestimmt ist:

- Die GPLA hat im Interesse der Dienstgeber unlautere Konkurrenzvorteile, die durch Nichtabfuhr von Beiträgen und Abgaben entstehen, zu verhindern.
- Die Prüfer haben im Rahmen der GPLA dem Dienstgeber für die versicherungs-, beitrags- und abgabenrechtliche Beratung zur Verfügung zu stehen.
- Die Prüfer haben die Angaben befragter Personen und Umstände, die bei der Prüfung hervorkommen, auch zu Gunsten des Dienstgebers zu würdigen.

Links

- BMASK - Pensionen:

<http://www.bmask.gv.at/site/Soziales/Pensionen/>

- Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft:

<http://esv-sva.sozvers.at>

- Sozialversicherungsanstalt der Bauern:

<http://www.svb.at/>

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

Mag. Josef Bauernberger

Stubenring 1

A-1010 Wien

Telefon: +43-1-71100-6391

Fax: +43-1-7158256

E-Mail: josef.bauernberger@bmask.gv.at

